



Bereits zum Auftakt des Festabends zum 1000-jährigen Marktjubiläum zeigte Schmidmühlens junge Faschingsgarde den knapp 400 Jubiläumsgästen mit einem flotten und fetzigen Gardetanz, dass man in Schmidmühlen Lebensfreude genießen kann. Dies demonstrierten auch der Männergesangverein und die Blaskapelle St. Ägidius.



Erlebte fast zehn Prozent von Schmidmühlens Geschichte mit: Emmi Peller (Zweite von rechts) zusammen mit Pfarrer Rat Georg Braun, Pfarrer Klaus Eberius aus Rieden und den ehrwürdigen Schwestern Simperta und Antholiana

Mit gelungenem Auftakt in das Jubiläumsjahr

MARKTJUBILÄUM Mit einem gelungenen Auftakt startete der Markt Schmidmühlen mit vielen Bürgerinnen und Bürgern sowie geladenen Gästen in das Jubiläumsjahr.

SCHMIDMÜHLEN. In der vom Lehrerkollegium der Erasmus-Grasser-Volksschule stilvoll geschmückten Sporthalle gaben sich knapp 400 Gäste ein Stelldichein, um gleich zu Jahresbeginn mit ihrer Anwesenheit dem Markt zum Jubiläum zu gratulieren.

Viele Bürgerinnen und Bürger, so Bürgermeister Peter Braun, „haben am 1000-jährigen Teppich der Geschichte mitgewirkt: berühmt Gewordene und unbekannt Gebliebene, Vertreter vieler Marktratsgenerationen und der Bürgerschaft“. Sie alle hätten ihren Teil dazu beigetragen, so Peter Braun, dass der Alltag funktionierte, dass der Markt Schmidmühlen prosperierte, dass auf harte Zeiten immer wieder ein neuer Anfang folgte. Sie alle, diese vielen Generationen, fühlten sich mit ihrem Ort verbunden, dies treffe auch auf die heutigen Bürgerinnen und Bürger zu. Dies, so Bürgermeister Braun weiter, werde bei diesem Festakt besonders deutlich.

Der Festredner, Bezirkstagspräsident Franz Löffler, nahm gleich zu Beginn seiner Ansprache Bezug auf das bürgerschaftliche Engagement: Eine Art inoffizielle Eröffnung dieser 1000-Jahr-Feier sei bereits Ende letzten Jahres vollzogen worden. Demnach habe am 30. Dezember der Schmidmühlener Zunftverein der Maurer und Zimmerer das rekonstruierte Untere Stadttor an der Stelle wieder aufgestellt, wo es vor knapp 100 Jahren, nach dem verheerenden Hochwasser von 1909, abgerissen worden war.

Auch das gesamte Jubiläumsprogramm offenbare die vorbildliche Einsatzbereitschaft und die breit gefächerten Interessen der Bürger Schmidmühlens, die sich als Einzelner oder mit ihrem Verein vom Erasmus-Grasser-Festspiel bis zum Patenschaftsschießen der Sportschützen in die zahlreichen Veranstaltungen einbrächten, lobte der Bezirkstagspräsident. Er zeigte sich davon überzeugt, „dass dieser ehrenamtliche Einsatz nicht nur bei der 1000-Jahr-Feier davon genährt wird, dass sich der Mensch seiner Heimat und seinem Heimatort verbunden fühlt und mit seinem Engagement der Gemeinschaft von diesem guten Gefühl auch etwas zurückgeben will“.

Diese Verbundenheit lasse sich im Alltag erleben, so Löffler. „In einer überschaubar großen Welt wie Schmidmühlen entstehen im Laufe der Wochen und Monate aus zufälligen Begegnungen beim Bäcker oder beim Angeln Gespräche über den Hausbau, über die Kinder oder Gott und die Welt. Und bald sitzt man gemeinsam beim Kartenspielen oder hilft mit bei der örtlichen Feuerwehr“. Der

Mensch suche und brauche diese Verbundenheit und Überschaubarkeit seiner unmittelbaren Lebens- und Alltagswelt. In Städten wie Regensburg oder München müsse man oft zum selben Bäcker gehen, um dort bekannte Gesichter zu treffen. Der Weg zum Kindergarten könne dort für die Eltern und Kinder zur Strapaze werden, wenn man nicht das Glück habe, im selben Stadtteil einen Platz für das Kind zu bekommen.

Aber auch die Menschen in Schmidmühlen lebten nicht in einer „heilen Welt“. Schon ein Blick in die abwechslungsreiche Geschichte des Marktes offenbare, dass das Aufeinander-Angewiesen-Sein der Menschen eine wesentliche Rolle für die Organisation des Gemeinwesens spiele. Damals wie heute lebten die Menschen an den Flüssen Vils und Lauterach, und das Leben am Fluss schuf Arbeit und Auskommen. Bereits die althochdeutsche Ortsbezeichnung „Schmidimulni“ aus der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 1010 bezeugte die wirtschaftliche Emsigkeit der Bewohner, hob Franz Löffler heraus. Zusammenarbeit und Kooperation wurde schon damals in Schmidmühlen zum Impulsgeber für die weitere Entwicklung.

Die Verbundenheit mit einem Ort, der Geschichte und Tradition bewahrt und lebendig macht, die Überschaubarkeit in den sozialen Beziehungen vom Nachbarn bis zur Verwaltung, die Einfachheit im Alltag, Kontakte zu knüpfen oder sich im Freundeskreis oder Verein in die Gemeinschaft einbringen zu können, das gute Lebensgefühl und die direkt erfahrbare soziale Anerkennung, die mit dem aktiven Leben für die Gemeinschaft oft einhergeht und der noch relativ ruhige Fluss der Dinge vom Straßenverkehr bis zum traditionellen Schmidmühlener Fischzug am Aschermittwoch, abseits vom Lärm und von der Hektik einer Großstadt dies macht Schmidmühlen lebens- und liebenswert und damit zu einer intakten Gemeinschaft.

Was wäre dieser Festabend gewesen, wenn nicht die Bürger vorrangig die Gestaltung mit übernommen hätten. Bereits zum Auftakt zeigte Schmidmühlens junge Faschingsgarde mit einem flotten und fetzigen Gardetanz, dass man in Schmidmühlen Lebensfreude genießen kann. Musikalische Darbietungen des Männergesangsvereins Liederkranz unter der Leitung von Hans Bruckmüller und der Blaskapelle St. Ägidius unter der Leitung von Josef Lobenhofer boten einen Einblick in das hohe Niveau der „Kulturgemeinde Schmidmühlen“.

Zum krönenden Abschluss wurde schließlich der Auftritt der Münchner Moriskentänzer. Mit ihrem Werbetanz um eine schöne Maid zollten seinem Erschaffer und „Meister“, dem berühmtesten Sohn des Marktes, Erasmus Grasser, ihre Wertschätzung. Mit einem mediterranen Buffett setzten die Soldaten der Pateneinheit der Bundeswehr noch einen sensationellen Schlusspunkt dieses Festabends. (ajp)



Glanzvoller Höhepunkt: Die Moriskentänzer von der TU München werben um ihre Maid.

Fotos: Popp



„Ich bin davon überzeugt, dass der ehrenamtliche Einsatz der Bürger Schmidmühlens

nicht nur bei der 1000-Jahr-Feier davon genährt wird, dass sie sich mit ihrer Heimat und ihrem Heimatort so verbunden fühlen, sondern auch, dass sie mit ihrem Engagement der Gemeinschaft von diesem guten Gefühl wieder etwas zurückgeben wollen.“

BEZIRKSTAGSPRÄSIDENT FRANZ LÖFFLER



Der Männergesangverein Liederkranz unter der Leitung von Hans Bruckmüller

„Viele Bürgerinnen und Bürger haben am 1000-jährigen Teppich der Geschichte mitgewirkt: berühmt Gewordene und unbekannt Gebliebene, Vertreter vieler Marktratsgenerationen und der Bürgerschaft. Sie alle haben ihren Teil dazu beigetragen, dass der Alltag funktionierte, dass der Markt Schmidmühlen prosperierte, dass auf harte Zeiten immer wieder ein neuer Anfang folgte.“

BÜRGERMEISTER PETER BRAUN



Die Blaskapelle St. Ägidius sorgte für den musikalischen Rahmen.